

Sigmaringens Kultur: Alte Systeme unter Druck - Ein Vorsitzender bleibt

Fritz Kovacic zieht seinen Rücktritt als Vorsitzender zurück.
Ist die Kulturpflege in Sigmaringen dadurch gesichert?

Die Situation um die kulturelle Landschaft in Sigmaringen steht an einem kritischen Punkt. Der Rücktritt des Vorsitzenden Fritz Kovacic vom Verein Kuku, der die kulturellen Aktivitäten in der Stadt organisiert, war zwar vorübergehend, hat aber tiefere Überlegungen über die Verantwortung der Stadt für ihre Kultur angestoßen. Der englische Spruch „Never change a running system“ wirft einen Schatten auf die Möglichkeit echter Veränderungen und zeigt, wie sehr die Stadtverwaltung auf bewährte Strukturen angewiesen ist, anstatt neue Wege zu gehen.

Die Rolle der Vereine in Sigmaringen

Vereine wie der Alte Schlachthof und Kuku sind nicht nur Teil der kulturellen Identität der Stadt, sie sind auch essentielle Partner für die Stadtverwaltung. Diese gegenseitige Abhängigkeit wird oft übersehen. Während die Stadt Ressourcen spart, indem sie sich auf die Initiativen der Vereine verlässt, drücken die Belastungen der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit auf deren Kapazitäten. Der Rücktritt des Alten Schlachthofs hat bereits einen starken Impuls gegeben und sollte als Weckruf dienen. Die Strukturen, die gut funktionieren, sind stark gefährdet, wenn die Verantwortlichen überlastet sind.

Kovacics Entscheidung und ihre Bedeutung

Die Entscheidung von Kovacic, weiterhin dem Verein Kuku vorsitzen zu wollen, ist ambivalent. Einerseits zeigt sie seinen persönlichen Einsatz für die Kultur, andererseits verdeutlicht sie die Unsicherheit bezüglich einer angemessenen Nachfolge, die die Stabilität des Vereins gefährden könnte. Der Rücktritt hätte nicht nur einen Umbruch im Verein mit sich gebracht, sondern auch der Stadt die Möglichkeit gegeben, sich ihrer Verantwortung zu stellen. Es bleibt fraglich, ob dieser Impuls jetzt verloren geht, was für Sigmaringen langfristig negative Auswirkungen auf das kulturelle Leben haben könnte.

Risiken und Chancen für die Stadt

Die Stadt Sigmaringen steht nun vor der Herausforderung, die notwendige Unterstützung für die kulturellen Einrichtungen zu gewährleisten. Kovacic könnte seine verbleibende Amtszeit als Plattform nutzen, um die Gespräche über ein Kulturamt voranzutreiben. Wenn die Stadt jedoch weiterhin zögert, könnten die kulturellen Veranstaltungen und Angebote in der Stadt leiden. Die Verantwortung für das kulturelle Leben liegt nicht nur bei den Vereinen, sondern auch bei den politischen Entscheidungsträgern, die strategische Maßnahmen ergreifen müssen, um die kulturelle Vitalität zu sichern.

In einer Zeit, in der kulturelle Angebote wichtiger denn je sind, ist es an der Stadt, diese Verantwortung ernst zu nehmen. Die Entscheidung von Kovacic, am Steuer zu bleiben, könnte trotz der Herausforderungen, die damit verbunden sind, sowohl eine Chance für Kuku als auch einen Aufruf an die Stadtverwaltung darstellen, zur aktiven Mitgestaltung der kulturellen Zukunft Sigmaringens zu kommen.

– **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de